



Verein
Riehen hilft
Rumänien

www.riehen-hilft-rumaenien.ch

Kürtöskalács

Kürtöskalács (ausgesprochen: Kürtöschkolatsch) ist ein 400 Jahre altes ungarisches Rezept. Wörtlich übersetzt bedeutet es Baumkuchen. Es ist ein in Form und Zubereitungsart spezieller Kuchen aus Siebenbürgen (Ungarn, Rumänien). Traditionell wird er so zubereitet, wie wir Ihnen dies hier vorführen: auf einer Holzrolle über einem Holzkohlengrill. Kürtöskalács wurde früher nur an Festtagen wie Hochzeiten und Weihnachten gegessen. Heute gibt es in Siebenbürgen an jeder Veranstaltung mit vielen Leuten mindestens ein Stand mit Kürtöskalács.



Wir bereiten hier den klassischen Kürtöskalács mit Butter und Zucker für Sie zu. Bei der Erhitzung über dem Holzkohlengrill wird einerseits der Hefeteig gebacken. Andererseits karamellisiert dabei das Butter-Zuckergemisch und gibt dem Kuchen den typischen Geschmack.

Seit einigen Jahren werden verschiedene weitere Zutaten wie Honig, Zimt, Nüsse etc. für den Überzug verwendet.

Wir danken herzlich:

- **Philipp Sick v/o Smily, Pfadfinder St. Ragnachar**, Riehen, für die personelle Unterstützung
- der **Bäckerei Gerber**, Lörracherstrasse 70, in Riehen, für die Zubereitung des Teigs nach traditionellem Rezept und für die grösszügige Übernahme der Kosten
- Der **Metzgerei Rolf Henz**, Schmiedgasse 10, in Riehen, für die Küchenschürzen
- Dem **Verband der Siebenbürgen Sachsen, Kreisgruppe Lörrach**, für die Ausleihe des Grills und der Holzstriezel

Auszug aus dem Brief an unsere Mitglieder zu Weihnachten 2010

"Wir durchleben in diesen Jahren eine Wirtschafts- und Finanzkrise. Dank vielen glücklichen Umständen und der sorgfältigen Vorsorge spüren wir hier in der Schweiz – im Gegensatz zu vielen anderen Ländern – diese Krise nur wenig.

Man ist geneigt, das Problem ‚Rumänien‘ abzuhaken, da das Land ja in der Europäischen Union und somit im ‚Schärmen‘ ist. Diese Schlussfolgerung stimmt mit der Realität nicht überein. Rumänien steht am Anfang seiner Entwicklung nach jahrzehntelanger kommunistischer Diktatur. Die Folgen der herrschenden Krise schlagen sich in diesem Entwicklungsland viel härter als bei uns nieder.

In der Region Csik, wo Csikszereda liegt, ist die Dichte der sehr armen Einzelpersonen und Familien ungleich höher als bei uns. Und das Sozialnetz ist nach unseren Vorstellungen rudimentär.

Wir dürfen diese Menschen nicht im Stiche lassen. Unser jahrelanger Beistand war und ist für sie verlässlich – wir haben sehr viel Not lindern können. Not lindern heisst: Hoffnung entstehen lassen. Und ohne Hoffnung kann sich keine Gesellschaft verändern, sich entwickeln.



Arm ist nicht immer gleich arm. Mit ihrem Schicksal ist die Familie G. beileibe nicht alleine: Die Eltern wohnen mit ihren beiden schulpflichtigen Buben in einem engen Zimmer ohne Wasseranschluss (also auch ohne Waschgelegenheit) und Küche. Das Wasser muss am Brunnen geholt werden. Im Zimmer stinkt es und die hygienischen Verhältnisse sind unerträglich.



Die Mutter ist in der Folge eines Schlaganfalles sehr beeinträchtigt und rollstuhlabhängig. Der Vater ist wegen eines Nierenleidens ebenfalls invalid – er muss dreimal pro Woche an die Dialyse. Die Kosten für Medikamente zehren an den äusserst bescheidenen Renten. Was davon übrig bleibt, reicht nicht für das Nötigste. ‚Die Buben wachsen zu schnell!‘ meint Frau G. Der Rollstuhl von Frau G. kann aus Platzgründen nicht ins Zimmer genommen werden

Die Familie G. ist eine wirklich arme Familie. Sie teilt ihr Schicksal mit vielen anderen Familien in Csikszereda. Wir dürfen sie nicht alleine lassen! Für die Betroffenen ist unsere Hilfe mehr als nur einen Tropfen auf den heissen Stein." (Zitat Ende)

Unterstützen auch Sie uns mit einem Beitrag auf PC 40-23199-4

Bilder vom Stand von "Riehen hilft Rumänien" am Markt der Vereine vom 7. Mai 2011:



Ein guter Platz für unseren Stand



Der Hefeteig muss auf den "Striezel"



Tatkräftige Hilfe der Mädchenpfadi Riehen



Das Endprodukt schmeckt hervorragend



Hoher Besuch



Zusätzliches Angebot an unserem Stand